


Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

Der fröhliche Kreis

59. Jahrgang / Nummer 3 / September 2009



**Wie war das
noch mit den „Alten
Tänzen ...“?**

**60 Jahre Arge Volks-
tanz Tirol**

**Most meets Menhir
– Niederösterreicher
in der Bretagne**

Helmut Jeglitsch

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Unser altehrwürdiger gesamtösterreichischer Internet-Terminkalender scheint gerade den Geist aufgegeben zu haben. Internationale Spam-Profis, gegen die wir uns nicht wehren konnten, haben das bewirkt. Das zwingt uns zu einer neuen technisch-organisatorischen Lösung. Zufällig hatte ich schon vor dem Sommer ein paar Diskussionen zum Thema „Pflege eines Terminkalenders für Volkstänzer/innen“. Dabei kam es zu allerlei Überlegungen, die uns alle berühren, und deshalb möchte ich das auch hier besprechen. Veranstaltungskalender aller Art werden heute hauptsächlich im Internet geführt. Gelegentlich gibt es auch welche in Druckwerken, aber auch die beruhen meistens auf aus dem Internet gewonnenen Zusammenstellungen. Wenn wir einmal von gewerblichen und über Werbeeinschaltungen finanzierten Ballkalendern absehen wollen, sind es fast ausschließlich Websites größerer oder kleinerer Vereine oder Verbände, die über geplante Veranstaltungen informieren. So gut wie alle werden von Freiwilligen geführt, die unterschiedlich viel Kraft, Zeit und Ideen dafür erübrigen können. Das ist manchmal eine massive Einschränkung für die Qualität des Dargebotenen. Auch im Bereich des Volkstanzes ist das so, aber damit müssen wir uns abfinden. Eine professionelle Betreuung der Websites können sich die wenigsten von uns leisten, und eigentlich wird trotzdem immer wieder Erstaunliches geschafft. Von dieser Seite her können wir also nicht viel machen. Ebenso fast alle sehen ferner ihre Hauptaufgabe darin, den eigenen Verein oder Verband und dessen Aktivitäten darzustellen. Auf diesem Gebiet können wir schon etwas machen, wir könnten uns zum Beispiel überlegen: Soll dieses Informationsinstrument eher das enthalten, was wir unsererseits den Besuchern mitteilen wollen, oder soll es eher das enthalten, was die Besucher ihrerseits erfahren wollen? Das sollten wir uns gut überlegen, denn da kann es beträchtliche Unterschiede geben. Die Antwort können wir auch gleich liefern: Das Zweite wird mit Sicherheit besser ankommen, sollte daher auch für die Absender im Vordergrund stehen, und jeder einzelne in Frage kommende Themenbereich sollte auf diesen Aspekt hin genau untersucht werden. Beschränken wir uns hier auf die Veranstaltungskalender. Aus vielen Gesprächen mit



Besuchern von Tanzfesten geht klar hervor: Die allermeisten wollen in angenehmer Atmosphäre und bei guter Musik Freunde treffen und tanzen. Die wesentlichen Kriterien sind: Musik, Tanzprogramm, Erreichbarkeit, Kosten. Die Frage, wer für die jeweilige Veranstaltung verantwortlich ist und wie das Ganze überhaupt zustande kommt, ist für die meisten Besucher zweitrangig. Das gilt für die Stammgäste, die immer wieder kommen, weil ihnen das Volkstanz auf Dauer ein Anliegen ist. Das gilt aber noch viel mehr für künftige Volkstänzer, die wir erst für unser Anliegen gewinnen wollen. Nur wenige werden sich die Mühe machen herauszufinden, welche Vereine es in ihrer Nähe gibt, um dann deren Websites aufzusuchen und dort erst wieder nur einen kleinen Ausschnitt unserer gesamten Angebote zu erfahren. Es ist nichts dagegen zu sagen, wenn einzelne Tanzgruppen oder Vereine auf ihren Websites ihre eigenen Veranstaltungen darstellen. Ihre Zielgruppe werden ja in der Regel die eigenen Mitglieder sein, und die wissen, wohin sie sich wenden müssen. Bei überregionalen Verbänden aber, zum Beispiel bei den Landesarbeitsgemeinschaften oder bei der Bundesarbeitsgemeinschaft, liegen die Dinge anders. Deren Zielgruppe sind erst in

zweiter Linie die eigenen Mitglieder und Mitgliedsgruppen, in erster Linie aber die Volkstänzer und Volkstänzerinnen, die tanzen wollen. Diese sind so gut und so umfassend wie möglich mit Informationen zu versorgen. Umfassend heißt:

- Eine möglichst vollständige Darstellung aller Tanzereignisse im eigenen regionalen Bereich mit weiter zeitlicher Vorschau, und zwar auch dann, wenn die einzelnen Veranstalter nachlässig sind mit den entsprechenden Meldungen. Das Ganze ist eben hauptsächlich ein Service für die Tanzwütigen, und in ihrem Interesse werden die Betreiber dieser Volkstanzkalender es sich nicht ersparen können, das Telefon zu benützen und die Einzelinformationen im direkten Kontakt einzufordern. Eine Rundmail auszuschicken, zu warten, ob etwas zurückkommt, und am Ende frustriert aufzugeben, ist keine ausreichende Lösung. Es gehört schon Zähigkeit dazu, aber die Tänzer und Tänzerinnen werden es danken. Dass diese Bemühungen am Ende auch den Veranstaltern nützen, ist ein willkommener Nebeneffekt. Und dass der eine oder andere von den Vorteilen einer guten Zusammenarbeit vielleicht erst überzeugt werden muss, ist in Kauf zu nehmen.
- Die wichtigsten Tanzereignisse in der Nachbarschaft der eigenen Region sollten ebenfalls dargestellt werden. Wir wissen ja ungefähr, wie weit und wohin die in der eigenen Region ansässigen Tänzer zu fahren pflegen, und wir sollten diese Einzugsbereiche berücksichtigen. Auch hier gilt: Das Interesse der Tanzinteressenten steht im Vordergrund. Solche grenzübergreifende Initiativen können gelegentlich sogar zu interessanten Kooperationen führen.

Alles zusammen nützt der Volkstanzidee als Ganzes, weil es der Gefahr entgegenwirkt, dass Tänzerinnen und Tänzer sich mangels ausreichender Informationen verlaufen und auf Dauer verloren gehen. Es können auf diese Art durchaus auch neue Interessenten gewonnen werden.

Wir in der BAG gehen nach dieser Grundidee vor, und etliche andere auch. Sie ist aber so allgemein gültig, dass wir uns freuen würden, wenn noch weitere Organisatoren und/oder Websitebetreiber sich dem anschließen könnten. ■

Else Schmidt

WIE WAR DAS NOCH MIT DEN „ALTEN TÄNZEN ...“? EINE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Als ich ein Kind war, kam das Buch „Alte Tänze für junge Leute“ heraus – und ich kann mich noch gut an diese Zeit erinnern, wenn ich mir das Titelbild mit meiner Mutter im kurzen Schottenrock betrachte! Aber wie viel mir verborgen blieb – das zeigt sich aufgrund der Dokumente in Herbert Lagers Nachlass, der im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol bearbeitet wurde. Den Rahmen der Kulturgeschichte hätten die vielen spannenden Geschichten gesprengt – aber hier soll eine erzählt werden:

Das Thema Jugendtanz begleitete Herbert Lager schon ab 1936. Er formulierte seine Gedanken zum Tanzen mit Jugendlichen vornehmlich in Zeitschriften aus dem Bereich der Leibeserziehung. Ausgehend von den Ideen Raimund Zoders dachte er über altersgemäße Formen nach, über die Rolle der Geschlechter in Bezug auf die Zusammensetzung der Gruppe und in Bezug auf die Tanzausführung. Daher empfahl er „neutrale“ oder „symmetrische“ Formen, die weniger partnerbezogen oder ohne ausgeprägte



geschlechtsbezogene Tanzausführung sind. Schließlich zog er bewegungsverwandte Tänze vor allem aus Europa heran, die sich im Spiel mit dem Raum für junge Menschen

interessant zeigen, aber bei uns kaum ausgeprägt erscheinen. Die Überlegungen waren getragen von pädagogischer Umsicht und durchdrungen davon, junge Leute „zur Wertschätzung organisch gewachsener Kulturgüter“ und letztlich zur „heimatlichen Überlieferung“ zu führen, wie Herbert Lager später in seiner Einführung schreiben wird. Er beschäftigte sich auch nicht allein mit dem Thema. Selber gerade der Jugendzeit in Gruppierungen des Wandervogels und ähnlichem entwachsen, dachten die Herren wohl intensiv über die Zukunft nach. Die weiteren Stationen auf dem Weg zu einem eigenen Tanzbuch seien im Folgenden dargestellt:

1953/1954 begann Herbert Lagers Kurswesen im Auftrag des Landesjugendreferates für Wien und im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat für Wien. Jeden Herbst hielt er acht Übungsabende für Lehrer aller Schultypen mit „Tänzen für die Jugend“ – wahrscheinlich bis 1984.

1964 stellte Herbert Rathner „Tänze für die Jugend“ (Pädagogische Schriften und Unterlagen für die Freizeitgestaltung) als Arbeitsbehelf für Jugendgruppenleiter zusammen. Er ordnete sie in 9 Singtänze, 9 Wechseltänze und 22 Paar- und Figurentänze aus Österreich, Europa und den USA. Die Tänze sind mit Tanzbeschreibung auf Einzelblättern und Notenblatt in zweistimmiger handschriftlicher Ausführung sowie Akkordbezeichnungen herausgegeben worden. Herbert Rathner übermittelte ein Heft mit Widmung an Herbert Lager.

Ebenfalls 1964 stand die Arbeitswoche der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz unter dem Motto „Volkstanz und Jugendarbeit“, dazu erschien eine Handreichung mit 10 Tänzen für die Jugend, neu beschrieben von Herbert Lager. Diese Blätter waren offensichtlich schon zuvor im Umlauf, ohne Jahresangabe und mit eher dürftigen Quellenangaben. Sie scheinen sich unter Federführung von Fritz Frank im Lauf der Zeit zur Volkstanzmappe B, herausgegeben vom Landesjugendreferat Steiermark, entwickelt zu haben, wie aus dem Aussehen der Blätter zu schließen ist.

Am 8. und 9. November 1969 fand an der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien eine Enquete „Gymnastik und Tänze für die Jugend“ unter dem Vorsitz von Herrn Univ. Prof. Dr. Hans Groll statt. Auf Initiative der

VORWORT

Der Sommer is' aussì und mit ihm auch zahlreiche Tanz- und Singwochen. Die Resonanz ist etwas dürrig: Von kaum einer dieser Veranstaltung erreichte uns ein Bericht oder wenigstens ein Bildchen. Ich selbst durfte einige Tage an der Burgenländischen Woche, die in Kombination mit der BAG – Woche stattfand in Lockenhaus mitwirken. Nicht als Tänzer natürlich, sondern bei den Singstunden, um die Teilnehmer vor einer Überdosis an burgenländischen Liedern zu bewahren, die vom „Hauptsingleiter“ Dieter Nicka geboten wurden. Diese Tage waren sehr nett und harmonisch, nicht zuletzt dank Käthe Preissegger's liebenswürdiger und unhektischer Organisation.

Trotzdem sollten wir die Programme und Anliegen dieser Tanzwochen nochmals gründlich überdenken. Nicht nur weil das Modell dafür schon reichlich alt ist – das wäre noch kein hinreichendes Argument. Aber es wirkt etwas verstaubt und scheint, besonders auch für junge Leute, nicht besonders attraktiv zu sein. Meiner festen Überzeugung nach müsste der „theoretische“ Teil wesentlich verstärkt werden. Vorträge und Diskussionen, ein lebendiger zeitgemäßer Diskurs zum Thema Volkskultur, speziell Tanz, Lied, Musik und Tracht auf vernünftigem Niveau fehlen einfach.

Das leistet übrigens die „Sommerakademie Volkskultur“, die allerdings von Volkstanzern bzw. BAG – Mitgliedern kaum wahrgenommen wird. Rühmliche Ausnahmen gibt es schon: Etwa unsere Kindertanzreferentin Birgit Kepplinger oder Waltraud Froihofer, Volker Derschmidt und Else Schmidt. Aber das war's dann auch schon.

Weil aber die Sommerakademie nicht die große Breite erfassen kann, ist es erforderlich, dass sich die BAG selbst mit Volkskultur auseinandersetzt und hier auch Vermittlungstätigkeit übernimmt. Mehr über das zu wissen, was wir hier eigentlich treiben schadet niemandem. Und schließlich ist es Mephisto, der uns einreden möchte, dass alle Theorie grau ist.

Herbert Zotti

Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz – erster Vorsitzender OStr. Herbert Lager – beschäftigten sich Fachleute aus dem Bereich der Leibeserziehung, des Gymnastikbundes und des Volkstanzes mit möglichen Maßnahmen zur Förderung der musischen Erziehung innerhalb der Leibeserziehung. Im Fachausschuss für Gemeinschaftstanz erarbeiteten Herbert Lager, Dr. Richard Bammer, Walter Schmidt und Christine Beierl zunächst allgemeine Empfehlungen für die altersstufen- und situationsgerechte Befassung mit überlieferten Tanzformen sowie eine Liste von Tänzen für die 10 bis 14jährigen. Als Einführung der 14 bis 19jährigen in das österreichische Volkstanzgut wurden ausschließlich Grundtänze ausgewählt, die symmetrisch sind, also keinen unterschiedlichen weiblichen und männlichen Bewegungsanteil haben. Weiters wurden nach dem Vorschlag Herbert Lagers bereits jene 12 Tänze ausgewählt, die in seinem (in Vorbereitung befindlichen) Buch erscheinen sollten.

„Fröhlicher Kreis, Canadian Breakdown, Amerikanischer Kontra, Knopfloch (Durham Reel), Holsteiner Dreitour, Tampet, Alfelder Triolett, Branle à six (Sechserreigen), Großes Viereck (Chelsea Reach), Campton Races, Familienwalzer, Kleiner Figaro“

1970 gestaltete Herbert Lager eine 2tägige Arbeitstagung „Tänze für die Jugend“ im Hörndlwald in Wien. Unter den 39 angemeldeten Teilnehmern waren viele Volkstanzleiter und Lehrer. Gleich am nächsten Wochenende referierte er zum Thema „Jugend und bodenständiger Tanz“ auf Einladung von Walter Schmidt auf der Arbeitstagung „Tanz und Jugend“ der Österreichischen Turn- und Sportunion. Auf den Einladungen befand sich bereits die Ankündigung seines Buches, „Gemeinschaftstänze für die Jugend“. Inzwischen wurden als Unterlagen die oben angesprochenen, damals grünen Blätter, unter dem Namen „Volkstanzmappe II“, verwendet. Walter und Helene Schmidt ihrerseits wieder hatten im Haus der Jugend in Frankfurt/Main ihre Kenntnisse der „Tänze aus Amerika“ erweitert und brachten diese ein. Dafür wurde auf die Publikationen (Schallplatten mit Beschreibungen) des deutschen Verlegers Walter Kögler zurückgegriffen.

Auf der Vorstandssitzung der BAG Österreichischer Volkstanz am 5.12.1970 berichtete Fritz Frank über die vielfache Lehrtätigkeit für Volkstanz und Jugendtanz an den pädagogischen Akademien und musisch-pädagogischen Gymnasien, bei der Turnlehrerausbildung an der Universität Graz, sowie im Zusammenhang mit dem Stadtschulrat Graz. Gleichzeitig kritisierte er die Arbeitstagung im Hörndlwald, weil die Tanzauswahl nur von Herbert Lager getroffen worden war. Fritz Frank hätte sich mehr einen Erfahrungsaus-



tausch erwartet, für den die Teilnehmer aber offensichtlich nicht alle geeignet waren.

1973 erschien das Buch „Alte Tänze für junge Leute“ von Herbert Lager, das Vorwort verfasste Dr. Hans Groll (s.o.). In einem Brief an Hermann Derschmidt vom 7.3.1974 schrieb Lager: „Gehört zur musischen Leibeserziehung bzw. zur tänzerischen Elementarbildung. Soll natürlich nicht ‚anstatt‘ des österr. Volkstanzes stehen, sondern, im Gegenteil, insbesondere junge Leute, die nicht so ohne weiteres zu unserer österr. Tanzüberlieferung finden, volkstänzerische von der ‚raumgestaltenden‘ weise [sic] her packen und auf manche Art den österr. Volkstanz vorbereiten.“

Aus dem Nachlass ist der heftige Kampf um die Finanzierung des Buches nachzuvollziehen. Der Durchbruch gelang auf einem vom Neuland-Bund veranstalteten Volkstanzball im Palais Schwarzenberg, als Herbert Lager „einen ganzen Festsaal voller Leute im Abendkleid ambitioniert zum Kontratanzen“ brachte. Damit hatte er die Neugier des Verlegers Dr. Plattner geweckt, das Buch konnte mithilfe einer Subvention im Cura Verlag herausgebracht werden. Herbert Lager genoss offenbar große Wertschätzung, denn auch für den Vertrieb des Tonbandes, hergestellt vom Landesjugendreferat Steiermark zur 2. Auflage von „Alte Tänze für junge Leute“ 1987 meldete der Verlag Interesse an.

1990 erstellte Herbert Zotti für die BAG eine ergänzende Videoaufnahme, unter der fachlichen Leitung von Herbert Lager und Hilde Lager-Seidl. Der Lehrbehelf ist heute als DVD erhältlich, ebenso wie der Tonträger inzwischen als CD aufliegt. Der Cura-Verlag existiert nicht mehr, Ende des Jahres 2006

hat die BAG Österreichischer Volkstanz den Restbestand der Tanzbücher aufgekauft. Auch in den Jahren nach der Veröffentlichung des Lehrbuches waren immer wieder Seminare und Arbeitstagungen abgehalten worden. Einige der Tänze sind in das „Standard-Repertoire“ der österreichischen Volkstänzerinnen und Volkstänzer übergegangen. Zunehmend erfolgte zudem die Erweiterung des pädagogischen Blickwinkels auch auf den Kindertanz, doch das ist eine andere Geschichte ...

DURCHGEDREHT?! UND UMGEKEHRT!

Ein Schul-Tanzbewerb der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz sowie dem Schulprojekt „Mit allen Sinnen“ im Schuljahr 2009/10
Wir möchten Euren eigenen „Volks-Tanz“ sehen!

Gewünscht ist ein Experimentieren und Spielen mit tänzerischen Ausdrucksweisen aus den Bereichen Volkstanz (alle Ethnien erwünscht!), Kindertanz und Jugendkultur bis hin zum eigenen Volkstanz. Die entstehenden Choreographien sollen nicht nur für sich entstehen, sondern öffentlichkeitswirksam bei entsprechenden Veranstaltungen gemeinsam präsentiert werden. Siehe auch:
<http://www.mit-allen-sinnen.at/>.
Anmeldung und Information bei
else.schmidt@hotmail.com.

Almut Hinghofer

60 JAHRE ARGE VOLKSTANZ TIROL



Am 23.5.2009 trafen in der Innsbrucker Dogana etwa 800 Volkstänzer anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums der Arge Volkstanz Tirol zu einem ganz bravourösen Tanzfest zusammen. Das Fest stand unter dem Motto „Freiheit verbindet (1809-2009)“ und vereinte Tiroler, Bayern und Franzosen in gemeinsamer Freude am Tanzen.

Vor dem Tanzfest fand ein wunderbar gestalteter Festgottesdienst mit Bischof Dr. Manfred Scheuer in der im Sonnenlicht erstrahlenden Basilika Wilten statt.

Den Auftakt zum Tanzfest bildeten Tiroler (Unter- u. Oberland), Südtiroler, Tanzkreis Innsbruck, Gäste der Bundesarge, der Wiener Arge, der Niederösterreichischen Arge sowie bayrische, schweizerische und französische Volkstänzer aus der Umgebung von Orléans mit einem besonderen Auftanz. Ein Teilnehmer stammte sogar aus Dreizehnlinden, einer Sprachinsel in Brasilien.

Als Pausengestaltungen gefielen vor allem die Tänze der Franzosen, die einen Tanz – fensterbildend – mit Rosshaarzöpfen (ca. 5cm breit) zeigten. Beeindruckend war der Reiftanz der Gruppe aus Schlanders in Südtirol, wobei teils grün und teils mit Stroh bezogene Reifen den Sommer und den Winter symbolisierten. Auch die Bayern leisteten ihren Beitrag mit einigen in Österreich

weniger bekannten Ländlern, wie dem niederbayrischen Landler und dem Rehberger Landler.

Abgeschlossen wurde das Jubiläumstanzfest mit dem Tiroler Fahenschwingen in den je-

weiligen Landesfarben. Eindrucksvoll dabei waren blau-weiß-roten Fahnen der Franzosen (Trikolore), die rot-weiß-roten der Österreicher sowie die weiß-blauen der Bayern.

Ein herrliches Fest! ■



Helmut Jeglitsch

MOST MEETS MENHIR – NIEDERÖSTERREICHER IN DER BRETAGNE

Aufmerksame Leser erinnern sich, dass schon vor einigen Jahren ein oder zwei Aufsätze zum Thema „Bretagne“ in dieser Zeitschrift erschienen sind, in denen tänzerische Kontakte dorthin angeregt wurden. Im heurigen Sommer wurde die Sache in die Praxis umgesetzt.

Von 11. bis 20. August 2009 unternahm eine Gruppe von Volkstänzern eine von der Arge Volkstanz Niederösterreich organisierte Reise in den äußersten Westen Europas. 37 Teilnehmer aus Niederösterreich und Wien unter der Leitung von Hermine Schmutz nahmen dieses Abenteuer auf sich. An- und Abreise waren lang und strapaziös, aber die Tage dort waren herrlich.

Schon am ersten Abend nach der Ankunft gab es einen von einem bretonischen Tanzlehrer geleiteten Begegnungsabend mit dem Ziel eines „kulturellen Austausches“, an dem auch viele ortsansässige Bretonen teilnahmen. Im weiteren Verlauf boten drei Veranstaltungen hintereinander viele weitere Möglichkeiten, mit bretonischen Volkstänzern in Kontakt zu treten: Ein eigens arrangiertes Tanzfest mit der Gruppe „Koroll Digeroll“ in Plougasnou, ein Kirchweihfest mit anschließendem Tanzfest bei der Kapelle Koat Keo in der Gemeinde Scrignac und am dritten Tag



schließlich ein weiteres Kirchweihfest mit großem Pardon zu Ehren der Heiligen Anna in der Gemeinde Lampaul-Guimiliau in Verbindung mit vielen Tanzmöglichkeiten. Bei diesem letzten Fest waren einschließlich der Österreicher 120 Trachtenträger anwesend. Einer davon war der Bürgermeister, der da-

rauf bestand, die ausländischen Gäste in seinen Amtsräumen zu empfangen und zu bewirten.

Die Sprachprobleme waren natürlich beträchtlich, aber die offene Herzlichkeit und die Gastfreundschaft der Bretonen waren eindrucksvoll. Auch viele ihrer Tänze erwie-





sen sich als weniger schwierig als gedacht, und es wurden Freundschaften geschlossen und Adressen ausgetauscht. Es handelte sich um keine großen internationalen Folklorefestivals, sondern durchwegs um traditionelle Feste der einheimischen Landbevölkerung. Das Tanzprogramm der österreichischen Gruppe, das ohne dekorative Großformen sein Auslangen fand, passte nahezu perfekt in den bescheidenen Rahmen dieser lokalen ländlichen Veranstaltungen.

Überall wurden die Österreicher als einzige Ausländer in ihren alpinen Trachten bestaunt und fotografiert. Es gab sehr viel Applaus, und die zahlreichen freundlichen Rückmel-

dungen hinterher waren teilweise geradezu rührend.

Ein dichtes touristisches Programm rundete die Reise ab: Eine Fahrt durch die bretonischen „Berge“ (380 m Seehöhe), die Besichtigung von Calvaires, Menhiren, Kirchen, eine Führung durch „Viviers“ (hier werden in Meerwasserbecken Muscheln und Krustentiere gereinigt, gelagert und zum Versand hergerichtet), eine Bootsfahrt auf dem Meer und auch eine kurze Bademöglichkeit. Das wechselhafte Wetter unterstrich den für Mitteleuropäer doch eher exotischen Charakter dieser wilden Landschaft am Ufer eines zuweilen recht wilden Meeres. Die Fotoappa-

rate liefen heiß. Die Einfachheit der Pilgerherberge, die uns zu einem sehr günstigen Preis zur Verfügung stand, wurde bei weitem ausgeglichen von den vielen positiven menschlichen, touristischen und kulinarischen Erfahrungen.

Es war vor allem Brigitte, deren umfassende Kenntnis von Land und Leuten unseren Volkstänzern die Region erschlossen und eine so herzliche Gemeinschaft mit den Bretonen ermöglicht hat. Aber auch das erstklassige Bus-Service mit dem bewährten Fahrer Josef und die gute Stimmung unter den Teilnehmern trugen das ihre zum Gelingen der Reise bei. ■

Alle Fotos auf dieser Seite: P. und G. Quéré, Morlaix.



Sissy Banner

YBBSFELDER LANDLER, EIN BEGRIFFSWIRRWARR?

Immer wieder werde ich gefragt, warum ein bestimmter Landler aus dem Ybbsfeld unter verschiedenen Namen verbreitet wird. Eine kurze Antwort ist nicht einfach bis unmöglich. Dieser Artikel soll die Hintergründe dieses Problems erläutern.

■ ALS GATTUNGSNAME:

„YBBSFELDER LANDLER“

ist der von Herbert Lager geprägte Gattungsname für seine im Umfeld von Ybbs aufgezeichneten Landler. Aber seine sind ja nicht die einzigen dieser Art und es ist nur logisch, dass dieser Gattungsname für alle südlich der Donau aufgezeichneten Strudengauer Formen verwendet wird.

Von West nach Ost gereiht sind dies folgende Landler:

Name:	aufgezeichnet	von wem:
Stocka Landler	1931	Otto Hief
Neustadtler Landler	1996	Sissy Banner
Blindenmarkter Landler	1932	Franz Hurdes
Landler aus dem Yspertal (Dorfstetten)	1978 bis 82	Herbert Lager
Obernberger Landler (Gemeinde St.Martin)	1965	Wolfgang Geitner und Herbert Lager
zwei Ybbser Landler		
Nr.1:	1965	Wolfgang Geitner und Herbert Lager
Nr.2:	1969/70	Herbert Lager und Erna Lechner

„STRUDENGAUER LANDLER“

ist der von Volker Derschmidt geprägte Gattungsname für die nördlich der Donau vorkommenden Landler dieser Gattung. Diese wurden 1994 bis 2002 aufgezeichnet und im BAG-Heft Nr.7 veröffentlicht. (Der Eisendorfer Landler ist leider später noch aufgetaucht, aber möglicherweise eine choreographische Abwandlung des von V.Derschmidt aufgezeichneten Ländlers aus St.Georgen.)

Geographisches:

Blindenmarkt ist der einzige Ort, der tatsächlich im Ybbsfeld liegt. Dorfstetten ist der nördliche Nachbarort von Waldhausen in OÖ! Beide rechnen sich zum Strudengau. Das Tal der Gr.Ysper befindet sich weiter östlich. Höhenberg bei Petzenkirchen (siehe unten, VKNÖ) ist nicht der Aufzeichnungsort des zweiten Ybbser Ländlers, sondern der Wohnort des dortigen Tanzleiters und liegt nicht im Ybbsfeld. Aufgezeichnet wurde dieser Landler in Blindenmarkt. Jene Gemeinden, deren Nordgrenze bis zur Donau reicht, gehören auch zum Strudengau (Ardagger, Neustadt, Ybbs). Das Ybbsfeld erstreckt sich von Amstetten bis zur Ybbsmündung. Die Orte liegen vorwiegend nicht im sondern am Ybbsfeld und haben meist ein großes Hinterland in den Hügeln der Neustadtler Platte. Letztere reicht im Norden bis zur Donau und bildet das Durchbruchstal des Strudengaus. Das Machland ist das Auengebiet westlich des Strudengaus.

■ ALS LANDLER NAME:

Dies betrifft den von mir oben genannten zweiten Ybbser Landler. Diese Nr.2 ist das eigentliche Problem! Inzwischen gibt es nämlich auch davon eine neue Fassung. Wie kam es dazu?

Hier eine Auflistung der verwendeten Namen:

H.Lager 1969/70, veröffentlicht 1990, BAG-Heft Nr.4	„Landler aus Blindenmarkt“ „(jetzt auch Ybbser Landler genannt)“
Notenblatt im BAG-Heft Nr. 4:	„Blindenmarkter Landler“
LFW-Gruppe Ybbs-Petzenkirchen, seit sie ihn tanzt	„Ybbser Landler“
1991 Herbert Lager im Interview mit Lhotka	„Neuer Ybbser Landler“
Die Münchner Landler Freunde seit den 90iger Jahren	„Landler aus dem Ybbsfeld“, später auch: „Ybbsfelder Landler“,
2003 Sissy Banner, BAG-Heft Nr 7	„2.Ybbser Landler“
2007 Volkskultur NÖ, homepage/Tanzbeschreibungen zur CD Sammlung „Taktvoll“	„Ybbser Landler (Höhenberg bei Petzenkirchen)“
CD „Taktvoll“ Tänze aus NÖ, Inh. Verzeichnis	„Landler aus dem Ybbsfeld“
2009 im Internet auf dancilla.com, Tanzbeschreibung	„Ybbsfelder Landler“ auf den Videos (1x original, 1x abgewandelt): „Ybbser Landler“

Also Chaos pur!

Hintergrundwissen,

soweit es mir durch meine Forschungen und Recherchen bekannt ist. In den Archiven des Volksliedwerkes habe ich allerdings nicht recherchiert, ob Gesprächsprotokolle von den Feldforschungen vorhanden sind, bzw. ob es von der choreographierten Form eine Aufzeichnung gibt.

Vorweg: Der von mir oben als Nr.1 bezeichnete Ybbser Landler hat von Anfang an so geheissen, wurde auch direkt in Ybbs 1965 aufgezeichnet und vom Volkstanzkreis Ybbs unter der Leitung von Ing. Klemens Pieringer gerne getanzt. Er verbreitete sich dann in Wien bei mehreren Tanzkreisen und wurde auch in München von den Landlerfreunden getanzt. Bald tauchte er auch auf Tanzfolgen von Festen auf und wurde bei Seminaren weitergegeben.

Nun zum zweiten Ybbser oder auch Ybbsfelder, siehe obige Liste! Nachdem es ja schon seit 1932 den von Franz Hurdes aufgezeichneten Blindenmarkter Landler gab und dieser zumindest in NÖ und Wien weit verbreitet ist, war dieser Name ja schon besetzt, obwohl es den Anschein hat, dass der zweite Ybbser Landler ursprünglich unter Blindenmarkter Landler bekannt war. Warum hätte ihn H. Lager sonst so benannt? Der Name auf dem Notenblatt deutet darauf

hin. Außerdem trägt die Aufzeichnung von Hurdes einen Untertitel, nämlich „Blindenmarkter Landler aus der Gegend von Amstetten“. Könnte das beweisen, dass es einen zweiten Blindenmarkter aus der Gegend von Ybbs gab (zB Karlsbach, St.Martin, Ennsbach, usw.)?

Was meint Hurdes mit Gegend von Amstetten? Blindenmarkt ist eigentlich zu weit weg (10 km). Ist der Blindenmarkter Landler gar nicht aus Blindenmarkt? Aufgezeichnet wurde er im Schloss Hubertendorf (unweit Blindenmarkt), in dem sich in der Zwischenkriegszeit ein bäuerliches Volksbildungsheim befand. Von 1931 bis 1938 fanden dort im Sommer auch Volkstanzwochen statt, bei denen Hurdes unterrichtete. Sein Gewährsmann/frau könnte von überall aus der Nähe Amstettens gewesen sein, wie zB Viehdorf, Seisenegg, Trisenegg, Krahof (St.Georgen am Ybbsfeld) oder Hart. Jedenfalls deutet es darauf hin, dass er nicht direkt aus Blindenmarkt stammt.

Ich habe Herrn Schedelmayer angerufen und gefragt, wo die Aufzeichnung des zweiten Ybbser Ländlers stattgefunden hat. Der Aufzeichnungsort war Blindenmarkt, im Haus der Vermittlerin Erna Lechner. Sie hat diesen Landler bereits 1953 vom Bauer Franz Deisel, Jg.1883, (Wohnort von Lager nicht genannt)

gezeigt bekommen und ihn dann durch ihre Tätigkeit als Landwirtschaftslehrerin in Petzenkirchen an die LFW-Jugend weitergegeben. Leider hat sie keine schriftlichen Unterlagen hinterlassen. Sie war aber bei der Aufzeichnung anwesend und hat ihr Wissen mündlich weitergegeben.

Herr Schedelmayer hat mir den Wohnort des ursprünglichen Gewährsmannes mitgeteilt. Er war in Götttsbach daheim, damals noch eine eigene Gemeinde nördlich von Karlsbach gelegen, heute zur Gemeinde Ybbs gehörig. Der LFW-Sprengel Ybbs reicht von Petzenkirchen bis Blindenmarkt.

Bei der Aufzeichnung durch Herbert Lager in Blindenmarkt waren folgende **Gewährsleute** anwesend:

Tänzer und Musikant (Klarinette): **Franz Weinzierl**, Bauer aus Blindenmarkt, Jg.1917.
Tänzer der LFW-Gruppe Ybbs-Petzenkirchen: **Florian Schedelmayer**, Jg. 1949, Bauernsohn aus Höhenberg bei Petzenkirchen mit Partnerin, später langjähriger Tanzleiter dieser Gruppe.
Musikant (Akkordeon): **Franz Höllersberger**, Bahnbeamter aus Ybbs, Jg.1928.
Herr Schedelmayer, Jg.1949, war damals 20 Jahre alt und hatte den Landler 2 Jahre zuvor bei seiner LFW-Gruppe gelernt. Den Landler kannte er nur unter dem Namen Ybbser Landler und wusste nicht, dass es noch einen anderen Ybbser Landler gab. Die Noten

übernahm H.Lager aus dem Notenbüchl des Herrn Weinzierl, von dort stammt der Name Blindenmarkter Landler. Auch Schedelmayer bestätigte mir, dass er ursprünglich Blindenmarkter Landler hieß, die LFW-Gruppe ihn aber Ybbser nannte und bis heute so nennt.

Detail am Rande: Der Blindenmarkter und der 2.Ybbser haben etwas gemeinsam, nämlich das 6-taktige Landlerdrahn! Diesbezüglich sind sie nicht die einzigen. Auch der Machland Landler ist 6-taktig. Er wurde 1938 von Hermine Zeitlinger in Mitterkirchen aufgezeichnet. Alle anderen, außer 3 (Yspertaler, St.Georgen/Walde und Eisendorfer), sind 5-taktig. Für alle typisch ist, dass beim Landlerdrahn nicht auf die 8-taktigen Musiksequenzen Rücksicht genommen wird. Die LFW-Gruppe tanzt ihn jedoch seit mindestens 30 Jahren 8-taktig, und diese choreographierte Version verwenden auch die Münchner und nennen ihn Ybbsfelder Landler.

GIBT ES EINE LÖSUNG?

Ich will und kann keine Lösung anbieten, ich wollte nur einmal auf das Problem aufmerksam machen und kann nur raten, wenn jemand vom Ybbser oder Ybbsfelder spricht, nachzufragen, welcher gemeint ist. Es gibt ja in Wirklichkeit 3, wie mir jetzt bewusst wurde! ■

Notorische Frühbuecher können schon einmal anfangen, an Weihnachten zu denken. Unser Büro in Graz hilft dabei gerne mit interessanten Angeboten:

Herbert Lager, 1997: „Alte Tänze für junge Leute“

Notenteil, Tanzschlüssel, geheftet, HORA Verlag.

Die sorgfältig erprobten Tanzformen dieses Werkes sind vor allem unter dem Gesichtspunkt der Bewegungsverwandtschaft ausgewählt worden und sollen die tänzerische Vielfalt abendländischen Formengutes zum Ausdruck bringen. Einheimisches und auswärtiges Tanzgut ergänzt sich hier gleichermaßen.

Fröhlicher Kreis, Canadian Breakdown, Viererschottisch, Petronella, Troika,

Buch: € 15,00

CD: € 18,00

DVD: € 32,70

BAG österreichischer Volkstanz, 1997: „Die Gold'ne Brücke“

Altersgemäße sortierte Tanzbeschreibungen mit Noten.

Eine gut aufbereitete Sammlung überlieferter Tänze, mit Noten, Texten und Tanzbeschreibungen für Lehrer, Eltern und Kinder,



damit die Freude an der Bewegung und an der Musik nicht ganz in Vergessenheit gerät. Dazu eine Doppel-CD und eine DVD zum Hineinschnuppern!

Scherenschleifen, In Mutter's Stübele, Kreuzpolka. Siebenschritt, Jägermarsch. Besentanz ...

Buch: € 13,00

CD: € 18,00

DVD: € 32,70

Brodtrager, Hildegard, 2007: „Sitzend nach Volkstanzmusik tanzen“

Mappe mit 20 Tanzbeschreibungen zur Musik von VT 1/2 aus der Steiermark

Wir tanzen im Sitzen – zu Musik bekannter und beliebter Volkstänze.

Menschen, die bewegungseingeschränkt sind, können mit den vorliegenden Beschreibungen zu vertrauten Weisen in Bewegung bleiben: *Ennstaler Polka, Hiatamadl, Jägermarsch, Knödeldrahn, Ramsauer Kreuzpolka, ...*

€ 12,00



Bezugsquelle:

Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz
8010 Graz, Sporgasse 23, Tel. 0699/11350151
bag@volkstanz.at

Norbert Frank

VOLKSKULTURELLER VERMITTLER HUGO MÜLLER FEIERTE 85ER

Anfang März 2009 feierte Dir. Prof. h. c. Hugo MÜLLER aus Eisbach/Rein die Vollendung seines 85.ten Lebensjahres.

Er gehört jener Generation an, deren Jugend durch den 2. Weltkrieg ruiniert wurde. Die Menschen, viele in der Blüte ihres Lebens, wurden der Todesangst und den Schrecken der kriegerischen Grausamkeiten ausgeliefert. Zu Ende des unsinnigen Krieges kam auch noch die Gefangenschaft, in deren Verlauf er nochmals dem Tode sehr nahe war. Dort bekam er, nach eigenem Bericht, den Spitznamen „Maus“.

Nach dem Ende des Krieges musste wieder irgendwie ein ziviles Leben begonnen werden. Im Beruf des Volksschullehrers konnte er mit den Kindern versuchen, eine friedlichere Zukunft auf zu bauen.

In der Steiermark arbeitete er darüber hinaus ganz maßgeblich am Aufbau der „Landjugend“-Organisation mit.

Große Begeisterung empfand er für die unfassbar reiche Kultur des eigenen Heimatlandes im Bereich der überlieferten (Volks-) Lieder und (Volks-) Tänze aber auch für die traditionellen Überlieferungen anderer Länder.

Etwas um 1965 gründete er in Waldstein, wo sich auch der Wohnsitz der jungen Familie Müller befand, den „Sing- und Tanzkreis Übelbachtal“.

Jeder Freitagabend war den überlieferten Liedern und Tänzen gewidmet, welche dort erlernt und mit viel Freude gesungen und getanzt wurden.

Der „Sing- und Tanzkreis Übelbachtal“ entwickelte sich zu einem Zentrum für interessierte, überwiegend junge Menschen, die dort eine wunderbare Umgebung zur Gestaltung ihrer oft spärlichen Freizeit fanden.

Das Land Österreich war zu dieser Zeit umgeben von fast undurchlässigen Grenzen mit Betonbarrieren, schweren, stählernen Grenzbalken und scharf geladenen Waffen der „Grenzer“. – Und zwischen den wenigen Grenzübergängen waren todbringende Sprengminenfelder eingerichtet !

Hugo Müller versuchte, das nach dem Krieg politisch wild zerrissene Europa über seine GEMEINSAMKEITEN, die überlieferte „Volkskultur“ wieder zusammen zu führen. – Dabei durfte es keinen Wettbewerb geben, mit Gewinnern und Verlierern, sondern nur Gewinner durch schöne, gemeinsame Zeiten !

Es gelang ihm, unterstützt von seiner Frau



Dir. Prof. h.c. Hugo und Frau Maria Müller

Maria, Volkstanzgruppen aus dem Ausland – auch aus dem Osten, nach Österreich ein zu laden. Ohne eine offizielle Einladung hätten viele Menschen damals niemals in den „Westen“ fahren dürfen. Die überaus strengen Kontrollen an den Grenzen waren auch meistens sehr von Angst und Bangen erfüllt.

Andererseits durften österreichische Menschen, am ehesten und einfachsten in einer Gruppe, ins Ausland reisen.

Auf diesem Wege konnten wir in Österreich, aber auch die Gäste aus dem Ausland sehen, dass beiderseits der Grenzen MENSCHEN lebten und nicht Österreicher, Ungarn, Italiener, Rumänen oder andere „Nationen“.

Ab 1972 veranstaltete Hugo Müller mit seinem Team jedes zweite Jahr die „BEGEGNUNG“, wo bis und manchmal über 20 Gruppen aus dem Ausland in die zentrale Steiermark kamen und hier unzähligen Besucherinnen und Besuchern ihre überlieferten Lieder und Tänze darboten.

Viele Gegeneinladungen führten unsere Gruppe und auch andere, österreichische Gruppen, welche Hugo MÜLLER vermittelte, in das Ausland.

Auf diese Art konnten auch Menschen, wel-

che nicht über allzu hohe Finanzen verfügten, über die Grenzen, ins Ausland kommen.

Die Tatsache, dass die Gäste in Österreich, aber auch wir im Ausland, meist bei Familien wohnten – und nicht in anonymen Beherbergungen, ermöglichte es allen, auch hinter die Kulissen zu blicken. Nun erkannten alle, dass es überall – zuhause und hinter den Grenzen nicht nur Sonnen- sondern auch Schattenseiten gab. Manche/r sah danach das eigene Heimatland wieder mit anderen Augen:

- Im Rahmen einer „BEGEGNUNG“ durften die Teilnehmer und das Publikum eine absolute Besonderheit erleben. Die Gruppe aus Pamplona / Spanien führte während eines Gottesdienstes in der Stiftsbasilika zu Rein einen sakralen Tanz auf. Zu Hause mussten die Frauen und Männer mit dem Bombenterror der ETA leben.
- Gäste aus Skandinavien luden ein, mit ihnen „Polsk“ (Hambo) zu tanzen. Viele waren erstaunt, wie temperamentvoll und sportlich viele nordische Tänze waren.
- Die Gruppe aus Sardinien versetzte alle mit ihren mächtigen Gesängen, in denen oft die schwer erlernbaren Laute der Schafte imitiert wurden, in höchstes Erstaunen.

Die Realität in den felsigen Wohnorten Sardinens, zeigte uns später den harten Kampf um das Überleben dort.

- Die Gruppe aus Pietrapercia (Sizilien) riss alle Anwesenden mit den schwungvollen Tänzen mit. Bei einem Gegenbesuch konnten wir sehen, wie schwer es dort war, Arbeit zu finden. Viele Menschen mussten sich ihr Auskommen ausserhalb der geliebten Heimat verdienen, sehr viele im Ausland. Zu Ostern aber kommen alle, denen es nur irgendwie möglich ist, nach Hause, um die traditionellen, stundenlangen Prozessionen in der Nacht miterleben zu können. Dabei werden lebensgroße Heiligenstatuen auf hohen, hölzernen Säulen durch die Strassen getragen, begleitet von der einstimmigen Trauermusik der Musikkapelle. Damit diese hunderte Kilogramm schweren Figuren nicht umstürzen, werden sie mit vielen langen Bändern im Gleichgewicht gehalten. Alle Familien des Ortes arbeiten dabei zusammen. Für uns Ausländer, war der Anblick der vielen Menschen mit hohen, spitzen Kapuzen völlig ungewohnt.

Auf der Heimreise einer Osterreise durften wir einen unvergesslich schönen Eindruck unseres eigenen Heimatlandes erleben: Bei einer Rast auf dem Griffener Berg glühte in der Dämmerung plötzlich das gesamte Land

rundherum auf, in unzähligen „Freudfeuern“ oder „Osterfeuern“.

All diese Zusammentreffen führten zu höchstem, gegenseitigen Respekt vor den Anderen. Beispielsweise musste die Denkweise moslemischer Menschen genauso geachtet werden, wie das Temperament irischer oder die vielleicht verhalten erscheinende Art skandinavischer Menschen.

Damals geschlossene Freundschaften dauern bis heute an !

Die Vereinigung europäischer Menschen begann eigentlich schon lange vor den offiziellen Akten.

Diese Begegnungen sind ganz sicher auch eine der Voraussetzungen, dass das Zusammenleben der „normalen“ Menschen in Europa heute so gut funktioniert ! – Damals, wie auch vielfach heute, begründet auf der Basis der überlieferten Kultur. Hugo MÜLLER mit seinem Team, war ein Wegbereiter zum friedlichen Europa.

Die „BEGEGNUNGEN“ und anderen Arten des Austausches hatten aber auch ganz handfeste und gut ersichtliche, wirtschaftliche Auswirkungen:

Nicht nur während der „BEGEGNUNGEN“ waren Gasthöfe und Hotels bestens gebucht, sondern auch danach. Viele KFZ mit ausländischen Kennzeichen waren häufig in der Urlaubszeit in der Umgebung von Graz

zu sehen ! Die Menschen aus dem Ausland wollten Österreich länger genießen und ließen viel Geld bei uns.

Ein ganz wichtiges Ereignis war jedes Jahres das weihnachtliche Singen, ursprünglich in der Schlosskapelle zu Waldstein.

Monatelang vor der Aufführung bastelte Frau Maria MÜLLER, kleine Geschenke, welche den Besucherinnen und Besuchern mit den besten Wünschen für eine gesegnete Weihnacht und ein gutes, neues Jahr mit auf den Heimweg gegeben wurden. Dankbar empfangen und empfangen die Menschen, noch völlig gefangen in der Spannung der Aufführung, welche nicht durch Applaus zerstört wurde, die kunstvollen Symbole.

Nach dem Ende des Sing- und Tanzkreises Übelbachtal, gründete Herr Hugo MÜLLER in seinem neuen Wohnort Rein, wieder eine kulturell aktive Gruppe, den „Singkreis Rein“ den er bis heute umsichtig leitet, natürlich unterstützt von Frau Maria MÜLLER.

Alle, die nur beispielhaft beschriebenen Erlebnisse und viele andere, sollen ein Ausdruck des Dankes sein. War auch so mancher geistige und manuelle Einsatz erforderlich, so sind die erlebten Zeiten mit dem Jubilar wertvollste Begebenheiten für alle Beteiligten !

Mögen Herrn Hugo MÜLLER noch viele Jahre in guter Gesundheit beschieden sein! ■



Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG)

Sporgasse 23, 8010 Graz, Telefon: +43 (0) 699 1135 0151, Fax: +43 (0) 316 908635 55, bag@volkstanz.st, www.volkstanz.at/bag
Bankverbindung: PSK, KNr.: 1 302 367, BLZ: 60 000, IBAN: AT496000000001302367, BIC: OPSKATWW, Zvr- Zahl. 968693997

Ich bestelle die Zeitschrift „Der fröhliche Kreis“ für € 12,- pro Jahr (€ 11,- bei Bankeinzug), beginnend Heft/Jahr _____

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

e-Mail: _____ Telefon: _____

bei Ermächtigung zum Bankeinzug des Abos:

Kontonummer _____ Bank _____ Bankleitzahl _____

Konto-Zeichnungsberechtigte/r (in Blockbuchstaben) _____

Zahlungszweck: Abonnement „Der Fröhliche Kreis“,

Zahlungsempfänger: BAG Österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz

Ort/Datum: _____

Unterschrift des Konto-Zeichnungsberechtigten _____

Hinweis: Die vorliegende Einzugsermächtigung gilt für alle zukünftigen Forderungen, die für das eingegangene Abonnement anfallen. Die Rechnungslegung für das Jahres-Abonnement erfolgt zu Ende des 1. Quartals. Der Bankeinzug (Rabatt € 1.-) erfolgt entsprechend.

Else Schmidt

GESCHICHTE DES WIENER KATHREINTANZES

Der erste Kathreintanz fand 1950 und dann für fast 40 Jahre in den heißgeliebten Sofiensälen statt. Das ehemalige Bad, das schon im 19. Jahrhundert zu einem prachtvollen Ballsaal umgebaut wurde, sah Generationen von Tanzlustigen. Doch noch bevor die Sofiensäle einem Brand zum Opfer fielen, musste „der Wiener Kathreintanz“ diese alte Stätte Wiener Tanzvergnügens verlassen und fand 1989 im Wiener Konzerthaus eine neue Heimat.

Viele schöne und berührende Momente durften wir in den Sälen des Wiener Konzerthauses erleben! Besonders gern denkt man an herzliche Begegnungen mit vielen lieben Freunden aus dem In- und Ausland zurück. Sie brachten ihre Tänze und ihre Musik nicht nur im großen Saal dar, sondern luden auch zum gemeinsamen Tanz, vorzugsweise im familiären Rahmen des Schubertsaales. Wer eine Pause einlegen oder nicht mittanzen wollte, der konnte von der Galerie des großen und auch des Mozartsaales dem Geschehen folgen und hatte einen herrlichen Blick auf das bunte Treiben. Viele großartige Tanzvorführungen konnten so präsentiert werden. Einen besonderen Höhepunkt stellte die 50-jährige Jubiläumsveranstaltung dar.

2002 hieß es wiederum Abschied nehmen, diesmal vom Konzerthaus. Für die nächsten Jahre war der Kursalon Wien (ehem. Hübner) im Stadtpark der Rahmen für das letzte Tanzfest vor dem Advent. Wo einst die Brüder Strauß zu unzähligen musikalischen Lustbar-



keiten und Tanzveranstaltungen aufspielten, dort wurde auch der „Ball der Österreichischen Tänze“ gefeiert. Und der Kursalon, 1865 im Stile italienischer Renaissance erbaut, bot uns einen perfekten Rahmen! Viele geschätzte Gäste aus dem Ausland und den Bundesländern unterstrichen durch ihre zahl-

reiche Anwesenheit den besonderen Stellenwert dieses Festes. Die zwei Tanzsäle „zu ebener Erd und im 1. Stock“ wurden von vier Musikgruppen bespielt, neben ländlichen Klängen durfte natürlich auch die Quadrille nicht fehlen!

Mit dem heurigen Jahr wechselt der Ball erneut den Austragungsort. Das 1907/08 errichtete Parkhotel Schönbrunn entstand auf dem Platz des ehemaligen Dommayer Casinos, in dessen Tanzsaal viele der berühmtesten Bälle des 19. Jahrhunderts veranstaltet wurden. „Der Rabensteiner“, ein berühmter Tanzlehrer der Zeit, führte hier zahlreiche Tanzlustige durch rauschende Ballnächte. Hier hob Josef Lanner seinen Walzer „Die Schönbrunner“ aus der Taufe, hier präsentierte Johann Strauß Sohn seinen ersten großen Walzer „Die Gunstwerber“.

So wartet mit dem Parkhotel Schönbrunn wiederum ein geschichtsträchtiger Ballsaal darauf, mit Walzer und Polka – aber auch traditionellen österreichischen Tänzen – erobert zu werden. Wir feiern den 60. Wiener Kathreintanz! Lassen Sie sich überraschen!



Quelle: <http://www.wienerkathreintanz.at/>

BURGENLAND:

- **24.10.2009 NEUDÖRFL, MARTINIHOFF, Herbstseminar**
09:00 Uhr, *Info: Käthe Preissegger, Tel. 02631/2101*
Landesvolkstanzfest, 20:00 Uhr

KÄRNTEN:

- **25.10.2009 SPITTAL/DRAU, GEMEINDESAAL LENDORF**
Oberkärntner Volkstanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Gottfried Hohenberger, Tel. 0664/5315012
- **20.-23.11.2009 KLAGENFURT, MESSEHALLE 7,**
Kärntner Brauchtumsmesse
- **21.11.2009 KLAGENFURT, MESSEARENA, ST. RUPRECHTER STRASSE,** Kärntner Kathreintanz, 20:00 Uhr,
Info: Hanna Wiedenig, Tel. 04242/31971

NIEDERÖSTERREICH:

- **10.10.2009 AMSTETTEN, JOHANN-PÖLZ-HALLE**
Mostviertler Volkstanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Steve Banner, Tel. 07472/61357
- **10.10.2009 OBERKIRCHBACH, GH BONKA,** Volkstanzfest 25 Jahre Tanzmusi Ettrich, 17:00 Uhr,
Info: Karl Ettrich, Tel. 01/5879419
- **10.10.2009 REICHENAU/RAX, GH FLACKL,** Volkstanzschulung
18:00 Uhr, *Info Tel. 0664/8208599*
- **11., 18., 25.10.2009 MÖDLING, PFARRSAAL ST. MICHAEL**
Mödlinger Tanzwerkstatt, 09:00 – 17:00 Uhr,
Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781
- **17.10.2009 MELK, STADTSAAL**
Volkstanzfest der VTG Melk, 18:00 Uhr,
Info: Hermine Schmutz, Tel. 07488/712541
- **17.10.2009 GERASDORF-OBERLISSE, VBH,** Volkstanzfest
18:00 Uhr, *Info: eva.kiss@aon.at*
- **17.10.2009 GUTENSTEIN, GH DENK „ZUM JÖRGLHANS“**
Volkstanzschulung, 18:00 Uhr,
Info Tel. 0664/8208599
- **26.10.2009 POTTENSTEIN, GH RIEGLER,** Volkstanzfest, 17:00 Uhr,
Info: Paul Gronau, Tel. 0664/2426359
- **07.11.2009 KLOSTERNEUBURG, BABENBERGERHALLE,** Leopolditanz
18:00 Uhr, *Info: Fam Zillek, Tel. 02243/87028*
- **07.11.2009 BRUNN AM GEBIRGE, FESTSAAL DER MARKTGEMEINDE**
Leopolditanz, 19:30 Uhr,
Info: www.vtgrbrunn.at
- **08.11.2009 SIEBENHIRTEN BEI MISTELBACH, GH BURGSTALLER**
Halbtagsseminar der Arge Volkstanz NÖ

15:00 – 18:00 Uhr,

Info Ludwig Sünder, Tel. 02572/2926

- **14.11.2009 WIENER NEUDORF, FESTSAAL,** Leopolditanz, 18:30 Uhr,
Info: Winfried Windbacher, Info@vtgrichardbammer.com
- **14.11.2009 VÖSENDORF, KULTURSAAL,** Leopolditanz, 20:00 Uhr,
Info: Brigitte Reinhard, Tel. 0699/88468682
- **21.11.2009 STRASSHOF, HAUS DER BEGEGNUNG,** Strasshofer Kathreintanz, 18:00 Uhr,
Info: Gerhard Sattler, Tel. 0699/11548832
- **22.11.2009 PERCHTOLDSORF, KULTURZENTRUM**
Auftritt wird in Perchtoldsdorf
17:00 Uhr, *Info: Tel. 02236/32311*
- **14.02.2010 BADEN, CASINO**
Niederösterreichisches Volkstanzfest
17:00 Uhr, *Info: Klaus Pierer, Tel. 02252/47222*

OBERÖSTERREICH:

- **03.10.2009 NEUKIRCHEN AN DER VÖCKLA, GH STREIBL,** Volkstanzfest
20:00 Uhr, *Info: Edith Schlager, Tel. 07682/7310 oder 7127*
- **07.11.2009 LINZ, PALAIS KAUFMÄNNISCHER VEREIN**
Kathreintanz Wandervogel, 18:30 Uhr,
Info: Walter Kolar, Tel. 07234/82520
- **14.11.2009 SCHLIERBACH, BILDUNGSZENTRUM,**
Volkstanzseminar, 09:00 Uhr,
Kursleiter: Hans Röbl
- **14.11.2009 WELS, PFARRHEIM LICHTENEGG,** Kathreintanz der Welser Rud, 20:00 Uhr,
Info: Volker Derschmidt, Tel. 07246/8978
- **14.11.2009 BAD ISCHL, KONGRESS- UND THEATERHAUS**
Ischler Kathreintanz, 20:00 Uhr,
Info: Alexander Bittner, Tel. 0664/1359045
- **21.11.2009 VÖCKLABRUCK, SIEBENBÜRGERHEIM**
Kathreintanz der Siebenbürger Sachsen,
20:00 Uhr,
Info: Harry Muerth, Tel. 07672/20549
- **28.11.2009 ST. PANKRAZ/BEZ. KIRCHDORF/KR, VOLKSSCHULE,**
Kathreintanz
20:00 Uhr.
- **30.01.2010 LINZ, RATHAUS-FESTSAAL,** Volkstanzfest VTG Böhmerwald, 20:00 Uhr, *Info: Rainer Ruprecht, Tel. 0699/12772050*

SALZBURG:

- **24.10.2009 RADSTADT, STADTSAAL** Volkstanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Dieter Pflüger, Tel. 06452/5124

- **14.11.2009 CONGRESS SAALFELDEN,** Kathreintanz VTK Saalfelden, 20:00 Uhr,
Info: Alois Griebner, Tel. 0664/8197508

STEIERMARK:

- **10.10.2009 MÜRZHOFEN, GH TURMWIRT,** Trachtenball, 20:00 Uhr,
Info: Elisabeth Pretenthaler, Tel. 0676/9446496
- **31.10.2009 FISCHBACH, GH STRUDLWIRT,** Herbsttanz, 20:00 Uhr,
Info: Agnes Hauer, Tel. 03170/567
- **31.10.2009 STAINZ, GH STAINZERHOF,** Stainzer Trachtenball
20:00 Uhr, *Info: Peter Nöhner, Tel. 0664/4635617*
- **06.11.2009 FOHNSDORF, AV-HEIM,** Kathreintanz, 20:00 Uhr,
Info: Siegfried Schinnerl, Tel. 664/4489921
- **13.11.2009 GNAS, FESTSAAL IN WÖRTH,** Kathreintanz, 19:30 Uhr,
Info: Franz Uller, Tel. 0664/4350555
- **14.11.2009 ST. MARTIN IM SULMTAL, KRAPPENWIRT**
Kathreintanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Petra Schwarzl, Tel. 0676/3832853
- **20.11.2009 TEUFENBACH, GH DORFWIRT,** Kathreintanz, 20:00 Uhr,
Info: Herbert Hilscher, Tel. 0664/8145394
- **21.11.2009 KIRCHBACH, GH HÖFLER-KICKMAIER,** Kathreintanz
20:00 Uhr, *Info: Sepp Meier, Tel. 0664/4228878*
- **21.11.2009 UNTERFLADNITZ, GEMEINDEZENTRUM,** Kathreintanz
20:00 Uhr, *Info: Robert Loderer-Taucher, Tel. 0664/5141514*
- **21.11.2009 GRAZ, RAIFFEISENHOF,** Grazer Kathreintanz, 20:00 Uhr,
Info: Tel. 0699/11350151
- **28.11.2009 ST. JOHANN OB HOHENBURG, GH REISINGER, PICHLINGERHOF,** Kathreintanz
20:00 Uhr, *Info: Rosemarie Popp, Tel. 03137/3479*
- **28.11.2009 TROFAIACH, AV-HAUS,** Trofaiacher Kathreintanz
20:00 Uhr, *Info: Karl Rehn, Tel. 03847/3922*
- **05.01.2010 WEINITZEN, GH ALTES FASSL**
Tanz zu Dreikönig, 20:00 Uhr,
Info: Gerhard Krajicek, Tel. 0664/3553853
- **30.01.2010 GRAZ, KAMMERSÄLE,** Steirisches Tanzfest
20:00 Uhr, *Info: Tel. 0699/11350151*
- **15.02.2010 STUBENBERG, GH KIRCHENWIRT,** Volkstanzfest am Rosenmontag, 20:00 Uhr, *Info: Titus Lantos, Tel. 03113/2352*

TIROL:

■ **10.10.2009 INNSBRUCK, KOLPINGHAUS HÖTTING-WEST, Herbststanzfest, 20:00 Uhr,**

Info: Monika Tschurtschenthaler-Jülg, Tel. 0512/576747

■ **10.10.2009 KITZBÜHEL, ALPENHOTEL AM SCHWARZSEE**

Kirchweihentanz, 20:00 Uhr,

Info Tel. 05356/64254

■ **17.10.2009 LEHRANSTALT ROTHOLZ, FESTSAAL**

Rotholzer Kirchtagstanz

19:30 Kirchtagstanzmesse, 20:15 Auftanz

■ **07.11.2009 MIEMING, GEMEINDESAAL**

Oberländer Kathreintanz, 20:00 Uhr

■ **14.11.2009 INNSBRUCK, KOLPINGHAUS HÖTTING-WEST**

Kathreintanz des VTK Innsbruck, 20:00 Uhr.

■ **14.11.2009 MERAN, KURHAUS**

Landeskathreintanz, 19:30 Uhr,

Info: Tel. +39 0471-970555

■ **26.12.2009 – 01.01.2010 LICHTENSTERN/SÜDTIROL, HAUS DER FAMILIE**

Volkstanz-Winterlehrgang

Info: Tel. +39 0471-970555

■ **28.12.2009 – 03.01.2010 RODENECK/SÜDTIROL, GH LÖWEN,**

Kaserer-Meranser Volkstanzwoche,

Info: Fam. Tschurtschenthaler-Jülg, Tel. +43 (0) 512/576747, Mail: k.tschurtschenthaler@aon.at

■ **13.02.2010 WIESING, DORFWIRT, Ball ohne Krawall (Maschgara), 20:10 Uhr.**

VORARLBERG:

■ **27.09., 19.10., 30.11.2009 DORNBIRN, ALTE KOCHSCHULE Volkstanzabend**

Info: Birgit Zell-Lorenz, Tel. 05572/29897

■ **07.11.2009 FELDKIRCH, PFÖRTNERHAUS,**

Kathreintanz, 20:00 Uhr

WIEN:

■ **26.10.2009 LAINZ, KARDINAL-KÖNIG-HAUS,**

Jugendvolkstanzfest des ÖTB Wien, 15:00 Uhr, Info: Edmund Schöbitz,

Tel. 0699/12738307

■ **11., 18.10., 08., 15.11.2009 UNION-TURNSAAL 1090 WIEN,**

PORZELLANGASSE 14-16

Landlerkurs, Jeweils 18:00 - 19:30 Uhr.

■ **15.11.2009 ABSCHLUSSFEST**

19:30 Uhr, Info: Fam. Schmidt,

Tel. 01/5443246

■ **26.11.2009 1100 WIEN, KUNDRATSTRASSE 5,**

PFARRSAAL

Jubiläumstanzfest Siena-Volkstanzkreis

19:00 Uhr.

■ **28.11.2009 PARKHOTEL SCHÖNBRUNN,**

Wiener Kathreintanz

18:00 Uhr, Info: für Gäste aus dem

Ausland: Wilfried Mayer, Tel. +43 676

6156055, Tischreservierungen: Thorwik

Palme, Tel. +43 1 8029300.

www.wienerkathreintanz.at

■ **16.01.2010 HAUS DER BEGEGNUNG, 1190 WIEN,**

GATTERBURGGASSE,

Alpenvereins-Volkstanzfest, 18:00 Uhr,

Info: Günter Meixner, Tel. 0676/3325614

■ **23.01.2010 ST. JOSEF AUF DER HAIDE, 1110 WIEN, BLERIOTGASSE, Festliches Tanzen,**

19:30 Uhr, Info: Johann Jung, Tel.

0699/10086989

■ **23.02.2010 HAUS DER BEGEGNUNG 1060 WIEN,**

KÖNIGSEGGASSE

Kreuzbund-Faschingstanzen, 18:00 Uhr.

DEUTSCHLAND:

■ **10.10.2009 STUTTGART-VAIHINGEN, STADTHALLE**

Oktoberstanzfest, 19:30 Uhr,

Info: Anette Hanke, Tel. 07181/89923

■ **23.10.2009 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT, Herbststanzl**

20:00 Uhr

■ **25.10.2009 DINGOLFING, STADTHALLE, Kugelkirtatanz**

15:00 Uhr, Info Tel. 0049/8731/8939

■ **25.10.2009 MARBACH AM NECKAR, STADTHALLE**

Marbacher Kathreintanz, 19:30 Uhr.

SCHWEIZ:

■ **25.10.2009 ST. GALLEN, GEWERBLICHE BERUFSSCHULE Sanggaller Stadt-Stobete**

13:00 – 17:00 Uhr,

Info: Alice Büchler, Tel. 0041 712778901

Weitere Termine im Internet:

<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm> mit Links zu zahlreichen anderen Websites mit Veranstaltungskalendern.

Achtung: <http://www.fff.at/2004/00/00/events/> ist derzeit auf dem Eintragungsstand von Juni 2009 eingefroren. An der Problemlösung wird gearbeitet – wir bitten um Entschuldigung.

Impressum: „Der fröhliche Kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A-8010 Graz, Sporgasse 23 / Redaktion: Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Jeglitsch, Wien, Herbert Zotti, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Grasl Druck und neue Medien GmbH, Bad Vöslau / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Sämtliche Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Erscheinungsweise: 4 mal jährlich / Verlagspostamt: 8010 Graz / Bestellungen: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz 8010 Graz, Sporgasse 23, Mobil: +43/699/11350151, Fax: +43/316/908635 55, e-mail: bag@volkstanz.st, URL: www.volkstanz.at/bag/ Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 12,- Euro pro Jahr (In- und Ausland, inkl. Versand) / Bankverbindung: PSK, BLZ: 60 000, KoNr: 1 302 367, IBAN-Code: AT49600000001302367, BIC-Code: OPSKATWW, ZVR- Zahl: 968693997

**P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgass 23, 8010 Graz**